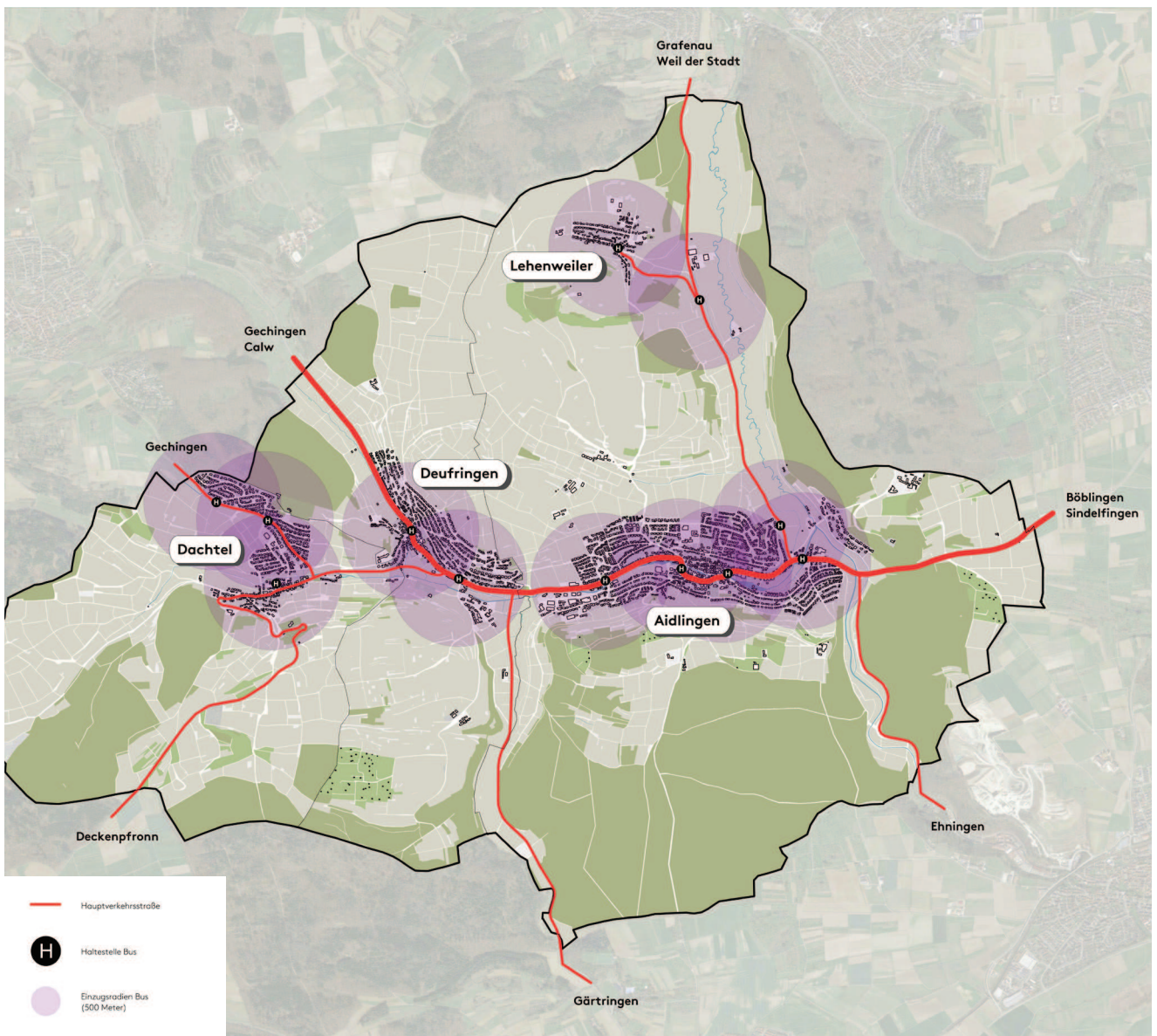


5.5 MOBILITÄT

Mobilität wird in der heutigen Zeit immer wichtiger. Ein schnelles Erreichen von Ausgangs- zu Endpunkten spielt nicht nur im privaten Individualverkehr eine wichtige Rolle, sondern ist auch für den gewerblichen Lieferverkehr von großer Bedeutung. Ein Standort, der verkehrlich gut angebunden ist, stellt sich als Vorteil für Wirtschaftsunternehmen dar. Ein guter öffentlicher Personennahverkehr erlaubt Menschen ohne eigenen PKW das Erreichen von umliegenden Städten und Gemeinden.



Mobilität in Aidlingen

Darstellung: Reschl Stadtentwicklung

5.5.1 AUSGANGSLAGE

Individualverkehr

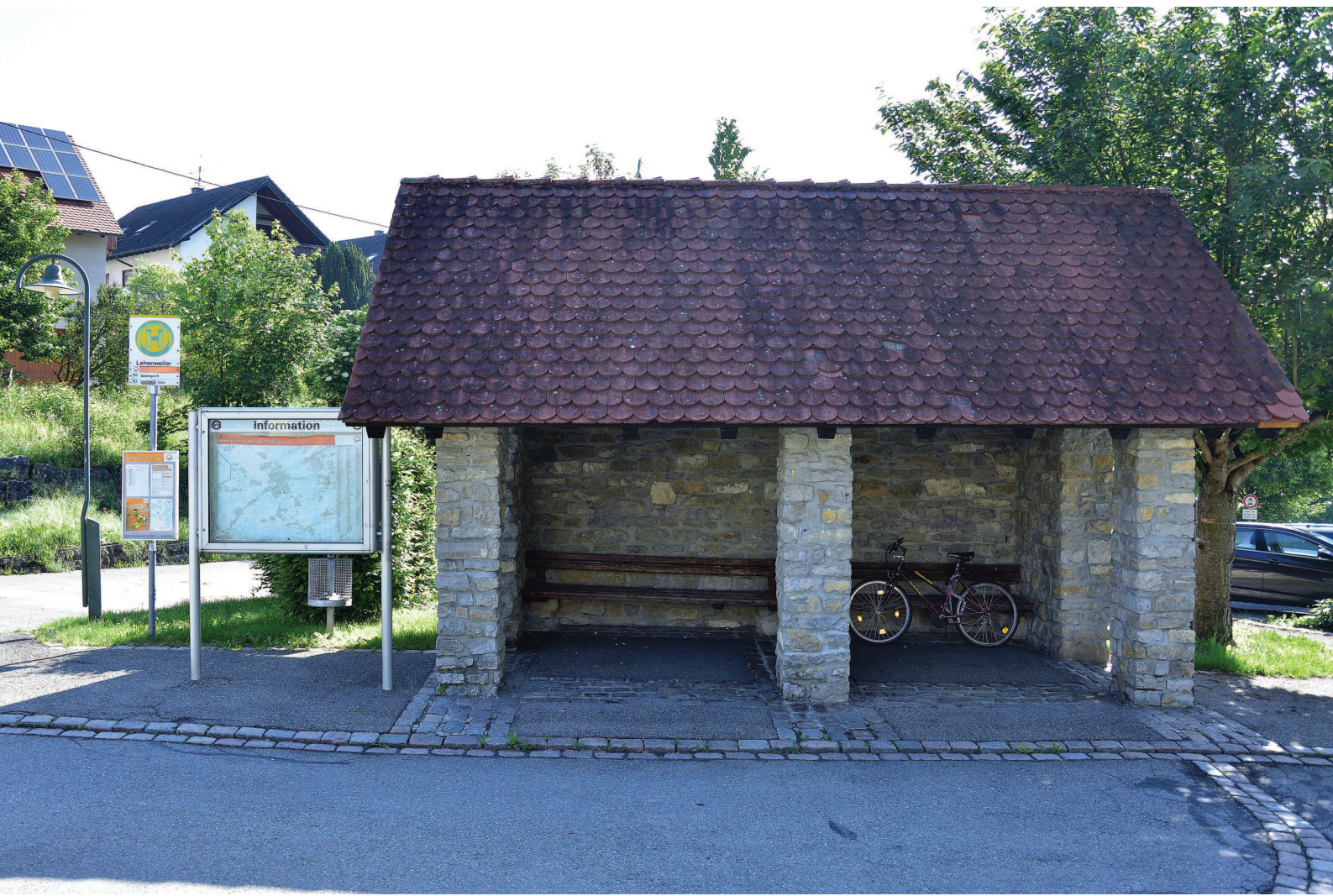
Mit Ausnahme der Kreisstraße 1066, welche die Kreisstadt Calw mit dem Mittelzentrum Böblingen/Sindelfingen verbindet, führt keine größere Straße durch das Gemeindegebiet. Aufgrund der direkten Anbindung zum Mercedes-Benz-Standort Sindelfingen sowie zum Gewerbegebiet Böblingen Hulb wird die Kreisstraße 1066 nach Verkehrszählungen der Straßenverkehrszentrale Baden-Württemberg jedoch von bis zu 9.000 Fahrzeugen am Tag befahren und ist gerade zu Stoßzeiten stark belastet.

Ein Anschluss an das überregionale Straßennetz besteht über die A81. Hier sind die Anschlussstellen „Böblingen Hulb“ sowie „Hildrizhausen“, je nach Startpunkt in der Gemeinde, in 10 bzw. knapp 15 Minuten zu erreichen. Die Bundesstraße 464, welche die Autobahnen A8 und A81 miteinander verbindet, ist ebenfalls in 10 Minuten erreichbar.

Öffentlicher Personennahverkehr

Die Gemeinde Aidlingen liegt im Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) und wird von insgesamt drei Buslinien angefahren. Die Linie 763, welche von Böblingen/Sindelfingen nach Calw führt, stellt hierbei die Hauptverbindung dar und durchquert mit Ausnahme von Lehenweiler alle Aidlinger Ortsteile. Sie verkehrt von 05:20 Uhr bis 23:20 Uhr alle halbe Stunde, in Stoßzeiten in einer engeren Taktung. Die Linie 764 führt von Dachtel über Deufringen und Aidlingen nach Ehningen und verkehrt in Stoßzeiten morgens sowie am Nachmittag. Im Dezember 2018 wurde weiterführend die Linie 768 eingeführt, welche Aidlingen mit dem Grafenauer Ortsteil Döffingen verbindet. Über die neue Linie wird auch der Teilort Lehenweiler an den ÖPNV angebunden.

Anschluss an das S-Bahn-Netz der Region Stuttgart besteht in den umliegenden Städten und Gemeinden (Böblingen, Sindelfingen, Ehningen und Gärtringen).



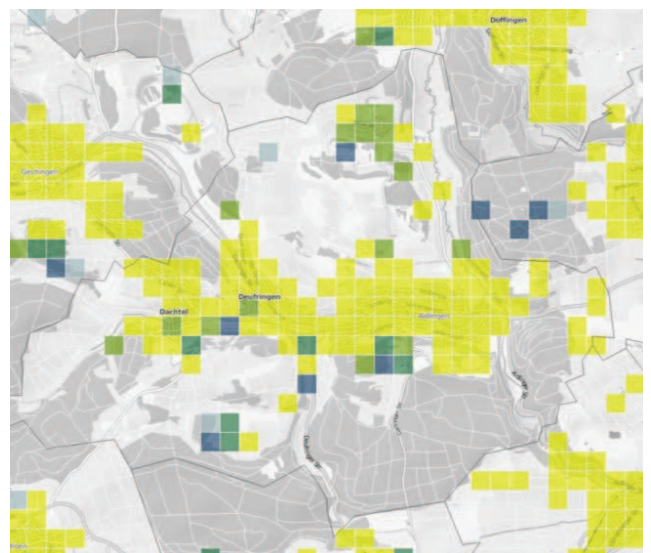
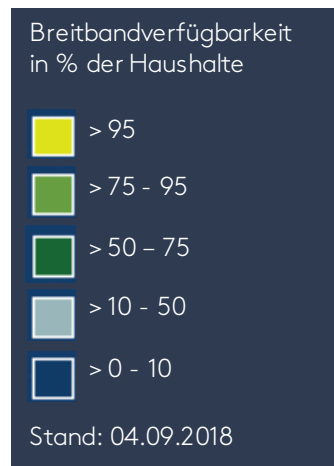
Rad- und Fußwegenetz

Der Fuß- und Radverkehr in der Gemeinde ist wesentlich für die Vernetzung der unterschiedlichen Ortsteile sowie die Erreichbarkeit von Freizeiteinrichtungen und Naherholungszielen. Gleichzeitig trägt ein attraktives und qualitativ hochwertiges Fuß- und Radwegenetz zur Verkehrsentlastung der Kommune bei.

Breitbandversorgung

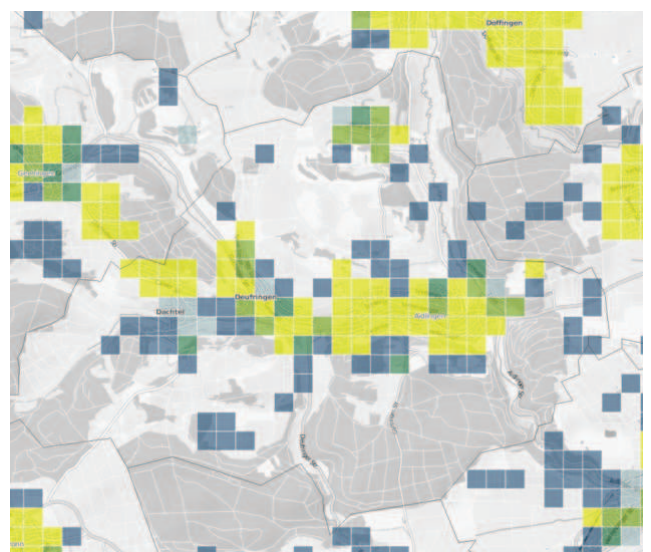
Eine gute Breitbandversorgung mit hohen Datenraten ist in der heutigen Zeit nicht nur für Unternehmen wichtig, sondern wird bereits beim Kauf eines Bauplatzes oftmals nachgefragt. Immer mehr Menschen sind zu Hause auf eine gute Breitbandversorgung angewiesen, um unter anderem Homeoffice betreiben zu können.

Eine flächendeckende Breitbandversorgung mit Bandbreiten von über 30 bzw. 50 Mbit pro Sekunde ist in Aidlingen nicht für alle Siedlungsbereiche gegeben. Vor allem im Ortsteil Lehenweiler sowie in Dachtel sind Versorgungslücken erkennbar. Dies gilt auch für Teile der höher gelegenen Wohngebiete im Hauptort sowie in Deufringen. Hier sind die Übertragungsraten teilweise deutlich niedriger.



6 Mbit/s

Quelle: Breitbandatlas 2018



50 Mbit/s

Quelle: Breitbandatlas 2018

5.5.2 BÜRGERBEFRAGUNG

Die verschiedenen Bereiche des Themenfelds Mobilität werden von den Aidlinger Einwohnerinnen und Einwohnern unterschiedlich wahrgenommen bzw. bewertet. Positiv wird in diesem Zusammenhang vor allem das vorhandene Fuß- und Schulwegenetz angesehen, wohingegen die Parkmöglichkeiten in der Ortsmitte und den Wohngebieten eher kritisch gesehen werden. Bei den Themen öffentlicher Personennahverkehr, Radwege sowie Barrierefreiheit ist keine klare Tendenz erkennbar, sodass in diesen Bereichen punktuelle Verbesserungen in den Vordergrund rücken.

Ein wichtiges Thema für die Bevölkerung ist der Bereich digitale Infrastruktur bzw. Breitbandversorgung. Da die Zufriedenheitswerte in diesem Bereich mit 35 Prozent relativ gering sind, besteht auch bei diesem Thema ein konkreter Handlungsbedarf.

5.5.3 KOMMUNALE KLAUSURTAGUNG

Wichtige Zielstellung des Gemeinderats im Bereich Mobilität ist die Verbesserung des ÖPNV-Angebots. Dadurch könnten zum einen die Erreichbarkeit der weiterführenden Schulen in den Nachbargemeinden sichergestellt und zum anderen Angebotslücken in Randzeiten (abends und am Wochenende) besser abgedeckt werden. Auch die innerörtliche Mobilität sollte weiter optimiert werden. Neben der bereits angesprochenen Einrichtung eines Bürgerbusses könnte das Aufstellen von Mitfahrerbänken ein weiterer Schritt zur Umsetzung darstellen.

Die Möglichkeit einer Ortsumfahrung für den Hauptort sollte weiterhin offengehalten bzw. die Trasse hierfür freigehalten werden. Die Probleme der angespannten Parksituation in den Ortszentren (speziell im Hauptort) soll mit Hilfe kreativer Ideen zumindest teilweise gelöst werden. Beispiel hierfür könnte eine Parknutzung in den Erdgeschosszonen von Gebäudeneubauten sein.

Dem Radverkehr sollte im Gegensatz zum Automobil im öffentlichen Straßenraum ein höherer Stellenwert eingeräumt werden. Der Gemeinderat spricht sich in diesem Zusammenhang für eine besondere Auszeichnung bzw. Visualisierung von Radverkehrsflächen aus. Im Themenfeld der Elektromobilität gilt es die aktuellen Entwicklungen genau zu beobachten, damit auf neue Trends schnell und an-

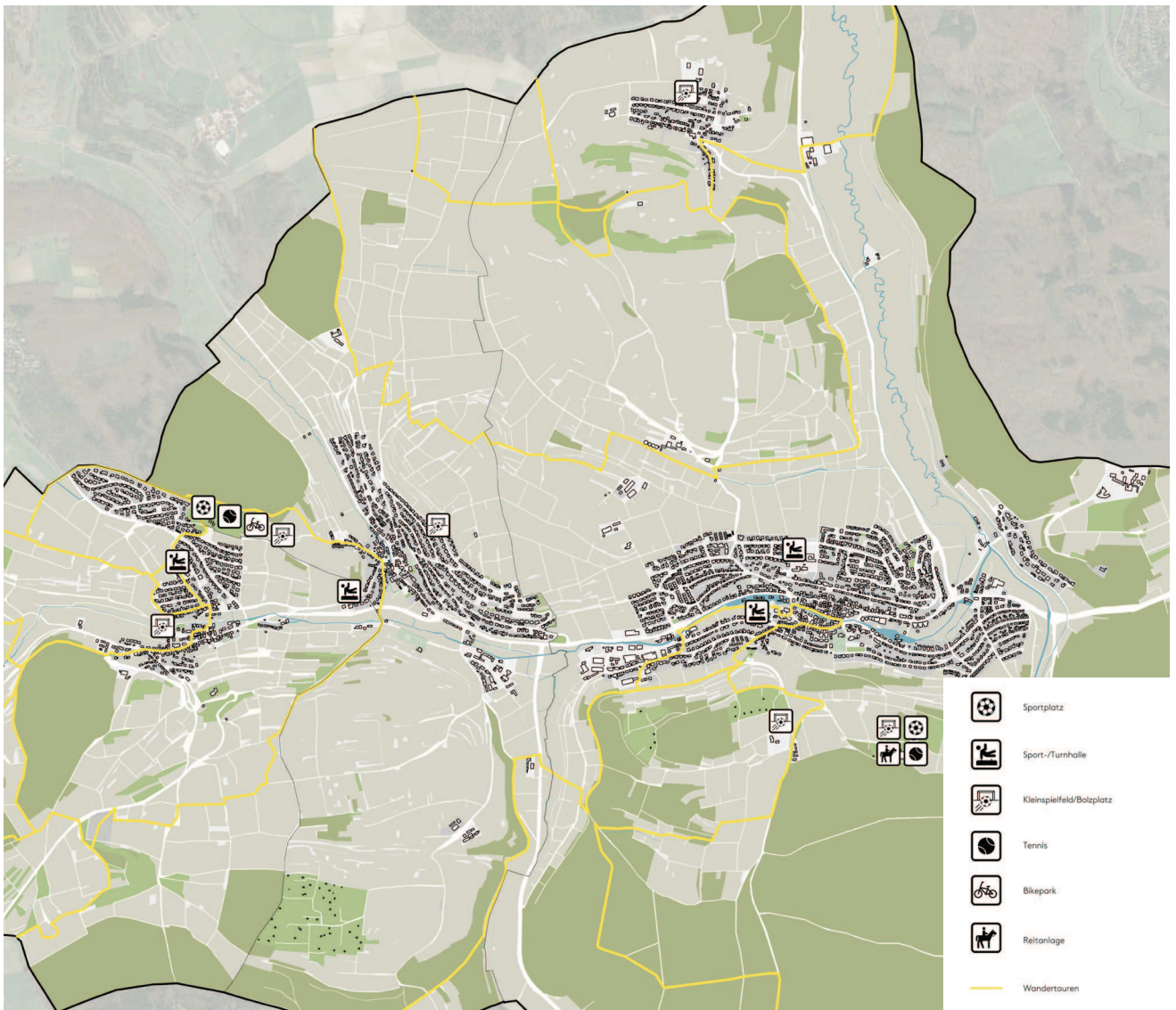
5.5.4 ZUKUNFTSWERKSTATT

Zielstellung der Bürgerinnen und Bürger ist die Ausweitung des Angebots im Bereich von umweltverträglichen Mobilitätsformen wie dem öffentlichen Personennahverkehr oder dem Radverkehr. Beim ÖPNV standen die bessere Taktung und Erweiterung des Busliniennetzes in die Nachbarkommunen bei der Diskussion im Vordergrund, während beim Thema Radverkehr vornehmlich durchgängige Radwege sowie die Optimierung von Steigungsverhältnissen angesprochen wurden.

Beim innerörtlichen Verkehr wird in der Bürgerschaft ein erhöhter Bedarf an ergänzenden Angeboten zum ÖPNV gesehen. Hierzu sollte ein Projektteam gebildet werden, welches die mögliche Umsetzung solcher Angebote (z.B. Bürgerbus, Mitfahrbörse, Mitfahrbänke) untersucht und das Potential bewertet. Eine weitere Maßnahme zur Förderung des innerörtlichen Verkehrs ist der stetige Ausbau von Barrierefreiheit.

5.6 LANDSCHAFT | NAHERHOLUNG | TOURISMUS

Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten in einer Kommune sind zunächst für die Einwohner bereitzustellen, um neben den Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten einen Ausgleich zu schaffen. Naherholungsangebote sind jedoch nicht nur Aufgabe einer Kommune, sondern stehen in enger Verbindung mit ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Eine gut ausgebaute Freizeit- und Naherholungsinfrastruktur kann aber auch touristisch vermarktet werden. Dies kann die Imagewirkung für eine Kommune steigern und eine wirtschaftliche Wertschöpfung für die Einwohner und die Kommune ergeben.



Freizeiteinrichtungen in Aidlingen
Darstellung: Reschl Stadtentwicklung

5.6.1 AUSGANGSLAGE

Sport- und Freizeitangebot

Wie bereits in Kapitel 5.4.1 erwähnt, verfügt die Gemeinde Aidlingen über ein umfassendes Vereinangebot, welches diverse Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung liefert. So gibt es in der Gemeinde mit der Spvgg Aidlingen und dem FSV Deufringen zwei Sportvereine, welche der Bevölkerung ein differenziertes Sportangebot zur Verfügung stellen. Dieses Angebot verteilt sich auf zwei Sportzentren mit Fußball- und Tennisplätzen sowie drei Turnhallen. Zum örtlichen Freizeitangebot gehören darüber hinaus sechs Bolzplätze, vierzehn Spielplätze sowie ein Bikepark.

Einen wesentlichen Beitrag zum Freizeitangebot der Gemeinde liefert auch der umliegende Natur- und Landschaftsraum des Heckengäus. Als „Perle des Heckengäus“ verfügt Aidlingen über eine attraktive naturräumliche Lage, welche sich durch ein abwechslungsreiches Terrain und den Übergang zum Nordschwarzwald kennzeichnet. Als „Highlight“ auf Aidlinger Gemarkung kann das Naturschutzgebiet am Venusberg genannt werden, welches nicht nur das größte Naturschutzgebiet im Landkreis Böblingen ist, sondern aufgrund seiner vielseitigen Strukturen Lebensraum für unterschiedlichste Tiere und Pflanzen bietet.

Die Gemeinde Aidlingen verfügt über ein engmaschiges Angebot an Wanderwegen, welche durch die hügelige Landschaft des Gäus führen. Der Heckengäu-Erlebnispfad, welcher als Rundwanderweg um die Gemeinde führt, bietet eine Vielzahl an Informationen zur Landschaft des Heckengäus und fördert mit Hilfe von naturnahen Freizeitangeboten (u.a. ein Bodenlehrpfad und ein Sinnesplatz) den Bezug zur Natur.

Gastronomie und Beherbergung

Das Aidlinger Gaststättenangebot umfasst knapp 20 unterschiedliche Restaurants bzw. Lokale, welche neben regionaler auch internationale Küche anbieten. Die Quantität des Angebots hat dabei in den letzten Jahren Einbußen in Kauf nehmen müssen, sodass bestehende Räumlichkeiten in der Gemeinde zum Teil leer stehen.

Die Übernachtungszahlen in Aidlingen schwanken zwischen etwa 5.000 und 10.000 Übernachtungen im Jahr. Diese verteilen sich auf fünf unterschiedliche Einrichtungen, welche vorwiegend Gästezimmer oder Selbstversorgungsplätze anbieten. Die örtliche Pension bietet darüber hinaus Übernachtungsmöglichkeiten für Handwerker auf Montage.

5.6.2 BÜRGERBEFRAGUNG

Der Grün- und Landschaftsraum in und um Aidlingen ist für die Bevölkerung von herausragender Bedeutung. So nennen über 50 Prozent bei der Frage was ihnen an der Gemeinde Aidlingen besonders gefällt die Antwort „Natur/Lage/Ruhe“. Auch die Themenbereiche Umwelt- und Landschaftsschutz sowie die Qualität von Grün- und Freiflächen werden von der Bürgerschaft überwiegend positiv bewertet.

Von hoher Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger ist das gastronomische Angebot der Gemeinde. Hier sehen mehr als 60 Prozent der Befragten Verbesserungspotential. Von eher geringer Bedeutung sind die Themenfelder Tourismus und Beherbergung. Aufgrund der allerdings deutlich negativen Bewertungen in diesem Bereich (speziell bei den Übernachtungsmöglichkeiten), besteht jedoch auch hier ein Handlungsbedarf für die zukünftige Gemeindeentwicklung.

5.6.3 KOMMUNALE KLAUSURTAGUNG

Wesentliche Zielstellung des Gemeinderats im Handlungsfeld Naherholung und Tourismus ist es, das touristische Angebot in der Gemeinde Aidlingen in Hinblick auf die Förderung von Tagestourismus auszubauen. Hierfür könnte ein touristischer Anlaufpunkt geschaffen werden, an welchen weiterführende Informationen über die Gemeinde zugänglich gemacht werden. Ebenfalls wünschenswert für den Gemeinderat sind die Ansiedlung von weiteren Übernachtungsmöglichkeiten sowie einer gastronomischen Einrichtung in der Nähe des Venusbergs.

Damit durch die Förderung des Tourismus auch Synergien zwischen der Bevölkerung und den Touristen entstehen, sollten darüber hinaus auch die vorhandenen Naherholungsangebote attraktiver gestaltet werden. Des Weiteren plädiert die Gruppe für eine gemeinsame Erarbeitung von „Qualitätsstandards“ von Verwaltung und ortsansässigen (Tourismus-) Betrieben, damit sich die Gemeinde in der Region positionieren und besser vermarkten kann.

5.6.4 ZUKUNFTSWERKSTATT

Im Bereich Tourismus wurde seitens der Bürgerschaft die Wichtigkeit angesprochen, dass vorhandene Freizeitangebote in erste Linie für die eigene Bevölkerung und erst nachrangig für Externe bzw. Besucherinnen und Besucher vorgehalten werden sollten. Dementsprechend besteht der Wunsch nach einer Weiterentwicklung des sogenannten „sanften Tourismus“, welcher die bestehenden naturräumlichen Qualitäten Aidlingen fördert.

Auch die Gestaltung und Pflege von innerörtlichen Grünflächen spielte im Zuge der Bürgerbeteiligung eine große Rolle. Hierbei wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Zukunftswerkstatt die Möglichkeit von Patenschaften für gemeindeeigene Grünflächen im Gemeindegebiet diskutiert und befürwortet.



5.7 STÄDTEBAULICHE GESTALT | IDENTITÄT

5.7.1 AUSGANGSLAGE

Die Städtebauliche Gestalt der Gemeinde Aidlingen wird wesentlich durch die Tal- und Hanglagen innerhalb der einzelnen Ortsteile beeinflusst. So sind in allen Teilorten größere Höhenunterschiede erkennbar, welche direkten Einfluss auf die gebaute Umgebung der Kommune haben. Speziell für Aidlingen, Deufringen und Dachtel ergibt sich das Bild mit dem historischen Ortskern im Tal und Wohngebieten, welche sich immer weiter die jeweiligen Hänge hinaufziehen. Lehenweiler stellt in diesem Zusammenhang eine kleine Ausnahme dar, da innerhalb des Ortsteils das Gelände weniger steil ansteigt als bei den anderen Teilorten.

Wesentlich geprägt wird die Gemeinde Aidlingen auch durch die Aid und ihre Nebengewässer, welche zum großen Teil oberirdisch durch das Gemeindegebiet und die Ortsteile verläuft und kurz vor Beginn des Wohngebiets „Kirschhalde“ in die Würm fließt. Das Thema Wasser ist für die Gemeinde auch von kulturhistorischer Bedeutung, da in Hochzeiten mehrere Mühlen mit Hilfe von Wasserkraft angetrieben worden sind, von denen heute allerdings nur noch die „Obere Mühle“ in einem Neubau aktiv betrieben wird.

Der alte Gebäudekomplex der Oberen Mühle, welche erstmalig im 15. Jahrhundert urkundlich erwähnt worden ist, zählt weiterführend auch zu den wichtigen historischen Gebäuden, welche das Gemeindebild prägen. In diesem Zusammenhang ist außerdem das Deufringer Schloss zu nennen, welches gegenwärtig als Bürgerhaus und in den angrenzenden Gebäuden als Kindertagesstätte genutzt wird. Das Schloss wurde in seiner jetzigen Form Ende des 16. Jahrhunderts erbaut und ist nicht nur für Deufringen ortsbildprägend.

Neben der geografischen Lage und der gebauten Umgebung spielen für die Identität einer Stadt auch zwischenmenschliche Gesichtspunkte eine essenzielle Rolle. Diese „soziale Identität“ wird durch das Vereinsleben, die Kirchen, die örtlichen Feste und Veranstaltungen sowie das direkte Wohnumfeld geprägt. Für Aidlingen bedeutet dies, diese „weichen“ bzw. schwer messbareren Faktor weiter in der künftigen Gemeindeentwicklung zu beachten und einen gewissen Stellenwert zuzuordnen.



büro
erger

19

BB-ST7842

BB-MY 638

BB-MY 638



5.7.2 BÜRGERBEFRAGUNG

Das Ortserscheinungsbild der Gemeinde Aidlingen inklusive der Sauberkeit von Straßen und öffentlichen (Grün-)Anlagen werden mit Zufriedenheitswerten von 85 Prozent überaus positiv bewertet.

Identitätsstiftende Orte innerhalb des Gemeindegebiets sind u.a. der Venusberg, der Marktplatz mit zugehöriger Eisdiele sowie das Deufringer Schloss. Wesentlich zur Identität der Gemeinde tragen die Feste und Veranstaltungen bei. Hier nimmt der Heckengäutag die Spitzenposition ein, gefolgt von weiteren wichtigen Veranstaltungen wie der Dachtaler Hocketse, dem Pfingstjugendtreffen und dem Weihnachtsmarkt.

5.7.3 KOMMUNALE KLAUSURTAGUNG

Im Themenfeld Städtebauliche Gestalt und Identität lag der Fokus des Gemeinderats in der Schaffung und Erhaltung von attraktiven Ortsteilzentren, da gerade diese für die Identität der Einwohnerinnen und Einwohner eine essentielle Rolle spielen.

Im Hauptort Aidlingen sollten die bestehenden Nutzungen in der Ortsmitte gehalten werden. Vor allem das bestehende Eiscafé am Marktplatz ist ein wichtiger Frequenzbringer und Treffpunkt für die Bevölkerung. Der Platz selbst könnte in seiner Gestaltung hingegen punktuell optimiert werden. Im Teilort Deufringen hängt die weitere Entwicklung der Ortsmitte wesentlich vom Erwerb der ehem. Gaststätte „Stern“ ab. Mit Hilfe dieses strategisch wichtigen Grundstücks könnte die Ortsmitte entscheidend verändert und um bestimmte Nutzungen wie erweitert werden. Die mögliche Umgestaltung des Schlosshofs sollte mit allen Betroffenen vertieft diskutiert werden. In Dachtel bestehen potentielle Umsetzungsschritte in der Umgestaltung des Bereichs rund ums Backhaus sowie in der Attraktivierung und besseren Erlebbarkeit des Aischbachs. Im Ortsteil Lehenweiler ist eine Umgestaltung des Dorfplatzes schon länger im Gespräch. Auch hier gilt es (ähnlich wie in Deufringen), mit allen Beteiligten/Betroffenen die weitere Strategie festzulegen.

5.7.4 ZUKUNFTSWERKSTATT

„Herzensthema“ der Bürgerinnen und Bürger beim Thema Städtebauliche Gestalt und Identität ist das Thema Wasser bzw. Aidlinger Bachläufe. So wurde im Zuge der Bürgerbeteiligung eine Verbesserung der Zugänglichkeit der Aid sowie die Errichtung von Attraktionen für Kinder entlang des Ufers angeregt. Dafür müssten seitens der Gemeinde Gespräche mit angrenzenden Grundstückseigentümern geführt werden, um ggf. die Uferbereiche zu erweitern bzw. zu vergrößern.

Ein zweiter wichtiger Punkt der Diskussion stellte der Erhalt und Erwerb von historischen und identitätsstiftenden Gebäuden dar. Hierzu wurde die Erarbeitung einer langfristig ausgelegten Strategie angeregt, in welcher definiert wird, welche Gebäude zur Erhaltung des Ortsbilds potentiell erworben bzw. saniert werden sollten.